

Jetzt nach dem Erntedank-Fest wollen wir noch einmal bewusst die Kinder die einzelnen Früchte schmecken lassen. Im Stuhlkreiszimmer setzen wir uns in kleinen Gruppen an den Tisch. Die Kinder sehen und fühlen die erste Frucht: die Birne. Wo wächst sie? Oben am Baum. „Auf der grünen Wiese steht ein Birnenbaum. Trägt ganz viele Früchte, herrlich anzuschau'n. Recken, strecken, hoch hinauf (und am Boden liegen sie auch)“ Mit Bewegungen unterstützt singen wir das Lied. Wir sehen und fühlen die nächste Frucht, den Apfel. Auch hier singen die Kinder mit mir das Lied. Einen Zwetschgenbaum gibt es ebenso in Simones Garten, also darf diese Frucht heute nicht fehlen. Denn es kommen nur Sachen auf den Tisch, die wir wirklich bei uns finden, also ernten können. Am Ende liegen noch die Tomate und die Karotte in der Mitte. Hier haben wir die Liederstrophe ein wenig umgedichtet. Die rote Frucht wächst natürlich an einem Strauch und bei der Mohrrübe singen wir: „In der braunen Erde, steckt die Karotte drin. Es wachsen viele Früchte, herrlich anzuseh'n. Bücken, bücken und dann zieh'n!“ Die Kinder machen begeistert die Bewegungen mit und wiederholen mit Freude und ganz nebenbei, wo man die Früchte ernten kann. Der Wortschatz wird erweitert bzw. differenziert. Beim Betasten nehmen alle für sich die Eindrücke in sich auf und die älteren Kinder dürfen benennen, welche Form sie kennen (rund, klein, lang), oder



welche Farbe sie sehen. Manchmal bemerken die Kinder Kleinigkeiten, die uns Erwachsene schon zu alltäglich geworden sind. So können die Kleineren beim Hinhören mitlernen, auch wenn sie es selbst noch nicht aussprechen.

Nun haben die Kinder lange gesehen, gesungen, gefühlt, erzählt. Endlich dürfen sie schmecken. Danach haben sie gleich zu Beginn gefragt. Jedes Kind braucht noch eine kleine Schale. Wie viele Kinder sind denn hier im Zimmer? Wir zählen zusammen laut und ein älteres Kind holt diese aus der Küche. Dabei werden Aufgabenverständnis und Merkfähigkeit geschult. Was musst du holen? Wo findest du es? Wie viele davon brauchst du? Wen kannst du fragen, wenn nicht genug im Schrank sind (vielleicht wurden beim Brotzeit machen einige gebraucht und sind noch nicht ab gespült). Hurra, jeder bekommt seine kleine Schüssel und versucht die verschiedenen Fruchtstücke. „Wie schmeckt es dir?“ Jeder mag etwas anderes lieber. Die verschiedenen Eigenschaften werden in Worte gefasst. Ich mache Vorschläge, die Kinder entscheiden, ob dies bei der Frucht, die sie gerade essen zutrifft. Die Tomate schmeckt



auf alle Fälle anders als die Birne oder gar die Karotte. Manchmal spüren sie mehr Saft oder kleine Körnchen. Am Ende dürfen mir alle erzählen, was ihnen am besten



geschmeckt hat. So lernen sie, ihre eigene Meinung kundzutun und andere Meinungen zu akzeptieren.

Auf alle Fälle hat jedem mindestens eine Frucht sehr gut geschmeckt. Das haben wir heute sehen und hören können.